



1. Bürgertreffen

im Rahmen des Landesprojekts „*Entwicklung altengerechter Quartiere.NRW*“
Hattingen – Rauendahl

Wer traf sich warum?

Der Einladung des Projektteams zu einem ersten gegenseitigen Kennenlernen und Austausch am 15.02.2016 im Kinder- und Jugendtreff folgten etwa 30 Bürgerinnen und Bürger des Quartiers Rauendahl. Die Fragen, mit denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Treffen gekommen waren, spiegelten bereits eingangs die vielfältigen Facetten des Interesses für das Projekt „Entwicklung eines seniorengerechten Rauendahls“ wider. Neben dem Wunsch nach ausführlichen Informationen, war es den Bürgerinnen und Bürgern wichtig zu erfahren, wie eigene Ideen und Vorstellungen eingebracht werden können oder die Gestaltung der „praktischen“ Mitarbeit umzusetzen sei. Diese übergeordneten Themenbereiche wurden in der Folge mit sehr konkreten Fragestellungen ergänzt - wie:

- „Wie kann man Senioren bewegen, die Wohnung zu verlassen?“
- „Was möchten Senioren unternehmen?“
- „Warum gibt es keinen Treffpunkt für Senioren?“
- „Wie können Straßen und Wege für Senioren sicherer werden?“
- „Wann gibt es einen weiteren Lebensmitteldiscounter im Quartier?“
- „Wie können die Menschen mit Migrationsgeschichte mit in das Projekt eingebunden werden?“

Vergleicht man die angesprochenen Problematiken mit den vier verschiedenen Schwerpunkten des Masterplans Altengerechte Quartiere des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) - „Sich versorgen“, „Wohnen“, „Gemeinschaft erleben“ und „Sich einbringen“, so zeigt sich bereits an diesem kurzen Auszug eine deutliche Übereinstimmung zwischen den theoretisch Überlegungen und den praktischen Anforderungen an ein seniorengerechtes Quartier.

Welche Stärken / Schwächen hat das Rauendahl?

Die Bürgerinnen und Bürger konnten ihre persönlichen Sichtweisen und Einschätzungen zum/über das „Rauendahl“ in einem kurzen Brainstorming selbst erkunden - gesammelt wurden diese in einer *Stärken/Schwächen – Übersicht* mit dem Fazit: Auch wenn im Quartier noch einiges passieren muss, um ein Leben in der eigenen Häuslichkeit bis zum Lebensende, auch mit körperlichen Einschränkungen oder bei Pflegebedarf, bei möglichst hoher Lebensqualität, gewährleisten zu können, so sind dennoch bereits einige sehr positive Aspekte des Quartiers (z.B. Wohnlage, Freizeitmöglichkeiten, „überschaubarer“ grüner Ortsteil, gute Nachbarschaft) hervorzuheben.

Die Bürgerinnen und Bürger wissen, wo es noch etwas zu tun gibt:

- Schaffung eines (gemütlichen) Treffpunktes für Senioren – aber: Willkommen sind alle „Altersgruppen“!
- Treffpunkte in der Natur
- Sitzgelegenheiten (besonders auch an topographisch problematischen Stellen)
- Barrierearme, -freie Wohnungen
- Behindertengerechtes, barrierearmes Wohnumfeld
- Bessere Nahversorgungsmöglichkeiten
- Eine gute Nachbarschaftskultur
- Pflege und Sauberkeit des Quartiers
- Verkehrsberuhigungen
- Weniger Angsträume
- Bessere Anbindung an die Innenstadt (Fähre/Brücke z.B.)
- Mehr Engagement füreinander/miteinander

Wie geht es jetzt weiter?

In einem zum Abschluss des 1. Bürgertreffens gegründeten *Quartiersstammtisches* treffen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger um zunächst weitere Ideen, Wünsche, Anregungen oder Verbesserungen für das Quartier Rauendahl zu sammeln, welche dann gemeinsam umgesetzt werden sollen.

„Quartiersstammtisch Rauendahl“ **montags 16.00 Uhr**

im Kinder- und Jugendtreff im Rauendahl
Munscheidstr. 12a, 45529 Hattingen

Wo sind weitere Informationen zum Projekt zu finden?

Homepage der Stadt Hattingen

(Stadt Hattingen – Standorte – Ortsteile – links: Quartiersentwicklung Rauendahl)

Gabriele Krefting

-Quartiersentwicklerin-

Stadt Hattingen (FB 50 Soziales und Wohnen)

Tel.: 02324 – 204 - 5552